



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Bonifatius-Verein

Kleffner, Anton I.

Paderborn, 1899

Die Diaspora der Diözese Mainz, des Großherzogthums Hessen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35227

von fränkischen Herzögen abstammenden Geschlechtes, alle Hessischen Lande vereinigte Philipp der Großmüthige (1504—1567) in seiner Hand, vertheilte sie aber unter seine vier Söhne, von denen einer die Linie Cassel, der andere die von Darmstadt begründete. Die erstere und der Abzweig Hessen-Homburg fielen 1866 an Preußen. Hessen-Darmstadt wurde 1806 Großherzogthum und hat zu Anfang des Jahrhunderts zahlreiche kurmainzische, fuldaische, pfälzische aufgehobene standesherrliche u. a. Gebietsveränderungen erhalten. Soweit diese letzteren außer Acht bleiben, ist das ganze Land schon unter Philipp protestantisiert, der Zuwachs war vielfach katholisch geblieben. Das Jahr 1866 brachte die letzten kleineren Gebietsveränderungen.

Nach den Staatsgesetzen ordnet die katholische Kirche in Hessen wie die andern zwar ihre Angelegenheiten selbständig, aber es ist ein System drückender Staatshoheit über die katholische Kirche etablirt. Dem Vorbilde Preußens ist Hessen mit dem Cultorkampfsgeetze vom 23. April 1875, Mißbrauch der geistlichen Amtsgewalt, Verbot religiöser Orden, Besteuerungsrecht der Kirchengemeinden u., gefolgt.

Im Jahre 1817 hatte Hessen 598 819 Einwohner, 1867 unter 823 138 Einwohnern 229 416 Katholiken, 1890/95 aber 992 883 resp. 1 032 147 Einwohner, unter denen 293 651 resp. 305 897 Katholiken gezählt sind. Die Zahlen für 1895 sind die der Zählung vom 14. Juni.

Die Diaspora der Diöcese Mainz, des Großherzogthums Hessen.

I. Die Provinz Starkenburg.

1867/90/95 95 629, 123 271, 130 095 Katholiken unter 336 898, 419 642, 440 446 Einwohnern. Die Provinz besteht aus 22 geschichtlichen Gebietstheilen: namentlich der altheffische Oberherrschaft Stagenellnbogen, nämlich der Kreis Darmstadt, Groß-Gerau, Theile von Bensheim und Dieburg, aus Hensburgischen Besitzungen, nämlich theilweise der Kreis Offenbach, gräflich Erbach'schen Besitzungen im Kreise Erbach, Hanau'sche im Kreise Dieburg, Pfälzische Orte im Kreise Bensheim, alles protestantisches Gebiet, ebenso die Reichsstadt Wimpfen. Katholisch sind die Mainzer und Wormser Theile in den Kreisen Heppenheim, Offenbach, Bensheim und Dieburg.

1. Kreis Darmstadt. 9858 resp. 11 389 Katholiken unter 91 157 resp. 99 944 Einwohnern. 22 Gemeinden, 2 rein protestantisch, 13 mit 1—45 Katholiken. Weierstadt.

2. Stadt Darmstadt. 9039 resp. 9992 Katholiken unter 56 399 resp. 61 257 Einwohnern. Eine Pfarrei in Darmstadt, 4 Geistliche, Simultanschulen. In der Vorstadt Bessungen über 1000 Katholiken, 1883 wurde ein Grundstück erworben und Kapelle hergestellt und alle 14 Tage hl. Messe, alle Sonntage Nachmittags-Andacht darin gehalten, jetzt täglich hl. Messe und Religionsunterricht. Arheilgen, 114 Katholiken, Religionsunterricht von Darmstadt aus. Oberstadt, 193 Katholiken, alle Tage Gottesdienst seit 1871 in einem gemietheten Locale, wöchentlich Religionsunterricht von Darmstadt aus, wozu 1871 in Darmstadt ein Kaplan angestellt ist. Griesheim, 673 Katholiken, nach dem Schematismus von 1899 nur 110 Katholiken, jedenfalls ist für diese 3 Orte eine Missionspfarrei nothwendig. Pfungstadt, 179, jetzt 193 Katholiken, alle 14 Tage sonntäglicher Gottesdienst, wöchentlich Religionsunterricht von Darmstadt aus. Die 4 Orte sind mit Darmstadt durch eine Localbahn verbunden. Weiterstadt, 11 resp. 32 Katholiken.

3. Kreis Bensheim. 20 428 resp. 21 089 Katholiken unter 50 030 resp. 52 108 Einwohnern. 9 Pfarreien, eine Pfarrecuratie, 2 Beneficien, 6 Kaplaneien, ein Rector, ein Subrector und 33 katholische Schulen.

Von den 48 Gemeinden sind 9 überwiegend, meist fast ganz katholisch, 6 ganz protestantisch, 23 haben 1—32 Katholiken. 10 mit katholischer Minorität von 50 und mehr Katholiken, darunter Auerbach, 85 Katholiken, Pfarrei F e h l h e i m, 536 Katholiken und 6 Protestanten, Pfarrhausbau 1891. Hofheim, 414 Katholiken und 1169 Protestanten, Simultankirche, katholische Pfarrei. Jagenheim, 76 Katholiken. Lampertheim, 2626 Katholiken und 4414 Protestanten, Pfarrei. Lindenfels, 369 Katholiken und 967 Protestanten, Pfarrei mit 40 Orten des Odenwaldes, Kirchenreparatur, 1867 Katecheten-Schule, 1871 periodischer Gottesdienst. Reichelsheim, periodischer Gottesdienst und Katecheten-Schule mit staatlicher Remuneration. Nordheim, 64 Protestanten, Simultanschule, Religionsunterricht, Filiale von Wattenheim. Die katholische Schule ist 1876 aufgelöst. Schönberg, 61 Katholiken, Religionsunterricht von Bensberg aus wöchentlich. Seidenbuch, 48 Katholiken (65), Katechetenschule mit staatlicher Remuneration. Zell, 55 Katholiken, Religionsunterricht wöchentlich von Bensberg aus, staatlich remunerirt. Zwingenberg, 72 Katholiken, Religionsunterricht von Bensberg aus, staatlich remunerirt. Kolmbach, Filiale (131 Katholiken, 246 Protestanten), Kirchenbau.

4. Kreis Dieburg. 16 448 resp. 16 729 Katholiken unter 53 646 resp. 53 819 Einwohnern. 10 Pfarreien, 3 Pfarrecuratien, 3 Beneficien, 3 Kaplaneien, 43 katholische Schulen.

Von den 70 Gemeinden haben 11 keine Katholiken, 39 1—30, 10 sind ganz überwiegend katholisch, 10 ansehnliche Minoritäten, nämlich Babenhäusen, 116 Katholiken, alle Sonn- und Feiertage Gottesdienst in gemiethetem Local von Dieburg aus. Kirchenbau 1887. Bauplatz von der Stadt geschenkt. Katecheten-Schule mit Staatsunterstützung. Dieburg, zum Kirchenbau. Großellmstadt, 452 Katholiken und 2756 Protestanten, 1702 gegründet von Joh. Wilh. v. der Pfalz, seitdem Bettsaal im Schloß. Kirchenbau 1898. Vom Bonifatius-Verein 12 000 M. Filialen sind Heubach und 6 andere. Heubach, 321 Katholiken und 886 Protestanten, Simultankirche, 1894 Kirchenbau. 5000 M. vom Bonifatius-Verein. Großzimmern, 1047 Katholiken und 1775 Protestanten, zum Kirchenbau 1891/97 5000 M. vom Bonifatius-Verein, statt der Simultankirche. Habisheim, 283 Katholiken und 641 Protestanten, Pfarrecurat, katholische Schule, bis 1857 Kapelle im Schlosse des Fürsten v. Löwenstein-W., die baufällig wurde, 1858 Kirchenbau, Pfarrecurat ist der Rector der St. Josephs-Knaben-Erz.-Anstalt zu Klein-Zimmern. Hering, 167 Katholiken, Missionspfarrei. Seit 1778 Mitgebrauch der protestantischen Kirche. Eigene Kirche 1898 in Angriff genommen. 2100 M. vom Bonifatius-Verein. Nieder-Roden, 1309 Katholiken und 9 Protestanten. 500 M. für Kirchenbau. Lengfeld, 231 Katholiken. Reinheim, 57 Katholiken, Katechetenschule. Fränkisch-Crumbach, 13 Katholiken, alte Reichsstadt, die im Anfang der Reformation protestantisch wurde, im Hessischen Odenwald, Mittelpunkt für die dortige Diaspora, in der Nähe Rodenstein, die Stammburg dieser katholischen Herrschaft; 1867 Katechetenschule mit 40 Kindern eröffnet. Frhr. v. Gemmingen hat 1870 eine Kapelle in einem Nebenbau seines Schlosses hergestellt, 1872 von Lindenfels aus periodischer Gottesdienst, beides später eingestellt. Ober-Roden.

5. Kreis Erbach. 3243 resp. 3194 Katholiken unter 46 418 resp. 46 297 Einwohnern. 3 Pfarreien, ein Beneficiat, eine Kaplanei, 5 katholische Schulen, Communikantenanstalt in Erbach, 10 Katechetenschulen.

104 Ortschaften, 13 ohne Katholiken, 3 überwiegend katholisch, in 70 1—52 Katholiken, 18 mit mehr, nämlich Pfarrei Erbach, 31 Orte im Odenwald, 192 Katholiken und 2657 Protestanten am Orte, katholische Schule, Gehalt und Bauten seit 1874, Communikantenanstalt. Beerfelden, 50 Katholiken, Katechetenschule mit Staatsremuneration, periodischer Gottesdienst seit 1897. Michelsstadt, 211 Katholiken. Haingrund, 115 Katholiken, Kate-

chetenſchule mit Staatsunterſtützung. Kirch-Brombach, 43 Katholiken, Katechetenſchule mit Staatsunterſtützung. Weitergeſäß, 48 Katholiken, Katechetenſchule mit Staatshilfe. Würzburg, 52 Katholiken, Katechetenſchule mit Staatshilfe, alle Pfarrei Erbach. Neuſtadt im Odenwald, 73 Katholiken, Pfarrort mit 32 Filialen, 1821 gegründet, 1849 Kirchenbau, 1887 consecrirt, Religionsunterricht an die auswärtigen Kinder mit Staatsunterſtützung, öffentliche katholiſche Schule ſeit 1831, 1871/72 eingegangen. Die Privatschule, welche errichtet wurde, iſt 1876 aufgelöſt. Weichelsheim 67 Katholiken. Lügell-Wiebelſbach, 268 Katholiken, Pfarrei Neuſtadt, 1898 Kirchenbau, 1855 Schule gegründet, 1857 Schulhaus vom Bonifatius-Verein. Vielbrunn mit Hainhaus, 164 Katholiken, Filiale von Neuſtadt, Kapelle im Löwenſtein'schen Jagdſchloß, alle 14 Tage Gottesdienſt, die katholiſche Schule iſt erhalten, 1861 errichtet. Hainſtadt, 86 Katholiken, Katechetenſchule mit Staatsunterſtützung. König, 49 Katholiken, Katechetenſchule mit Staatsunterſtützung. Getſchbach, 24 Katholiken, Katechetenſchule, Pfarrei Neuſtadt, 1865 Privatschule, 1875 aufgelöſt, für beide periodiſcher Gottesdienſt nothwendig. Höchſt, 69 Katholiken, Katechetenſchule mit Staatsunterſtützung. Sandbach, 181 Katholiken, Marien-Waiſenhaus, zu Neuſtadt gehörig. Seckmauern, 412 Katholiken und 366 Proteſtanten, periodiſcher Gottesdienſt von Neuſtadt aus, 1836 Schule errichtet, 1854 Schulhaus und Kapelle, 1883 Kirchenbau, 1892 Pfarrhausbau, 1898 Pfarreurat angeſtellt. Circa 20 000 M. vom Bonifatius-Verein.

6. Kreis Groß-Gerau. 5577 resp. 5801 Katholiken unter 41 412 resp. 43 810 Einwohnern. 4 Pfarreien, ein Beneficiat, eine Kaplanei, 10 katholiſche Schulen, 4 Katechetenſchulen. 30 Gemeinden, an 4 keine Katholiken, in 18 1—50, 4 mit katholiſcher Majorität, die übrigen 6 mit respectabler katholiſcher Minorität. Biſchofsheim, 104 Katholiken, Pfarrei Haßloch, periodiſcher Gottesdienſt von Mainz aus und Religionsunterricht, gemietheter Betſaal. Für Kapellenbau 1500 M. Glinsheim am Rhein, 158 Katholiken, alte Pfarrei. Neue Kirche 1869, Pfarrhausbau 1894, Religionsunterricht auf dem Beesheimer Hof; für Glinsheim wurde in Oppenheim auf dem anderen Rheinufer ein Kaplan angeſtellt, 1894 Pfarreurat. Glinsheim, 204 Katholiken, zur Pfarrei Aſheim gehörig. Katechetenſchule 1887. Geinsheim, 194 Katholiken unter 1100 Einwohnern, Bauten. Groß-Gerau, 169 Katholiken, Pfarreurat, gemietheter Saal als Kapelle, 1897 errichtet. 1881 Katechetenſchule. Kelſerbach, 152 Katholiken, Katechetenſchule. Haßloch, 236 Katholiken und 248 Proteſtanten, Pfarrei, zur Erweiterung der Kirche. Müſſelsheim, 208 Katholiken, ſeit 1889 ſonntäglicher Gottesdienſt von Haßloch aus im Schloß des Herrn v. Sekendorf. Für Kapellenbau 4100 M. vom Bonifatius-Verein. Wallerſtädten 78 Katholiken. Aſheim, Religions-Unterricht.

7. Kreis Heppenheim. 24 659 resp. 25 484 Katholiken unter 43 862 resp. 44 551 Einwohnern. 13 Pfarreien, 2 Beneficien, 7 Kaplaneien, 53 Schulen, 4 Katechetenſchulen. 72 Gemeinden, in 3 keine Katholiken, in 27 1—50, in 32 katholiſche Majorität, in 10 anſehnliche Minorität. Die katholiſchen Orte ſind Mainzer Gebiet, aber erſt ſeit dem Weſtfälischen Frieden, und katholiſche Anſiedelungen, namentlich Fürth, Epſteinach und Mörtenbach. Früher war alles Pfälziſch. Birchenau, 490 Katholiken und 1111 Proteſtanten. Hammelbach, 159 Katholiken, ſoll Pfarrort werden. Sammlungen im Gange. Kreidach (12 Katholiken), Religions-Unterricht. Neckar-Steinach, 299 Katholiken und 1059 Proteſtanten. Unterſchlarbach 60 Katholiken. Wahlen, 97 Katholiken, katholiſche Schule erhalten durch den Bonifatius-Verein. Scharbach, Katechetenſchule, Filiale von Waldmichelbach, 745 Katholiken und 1121 Proteſtanten. Wimpfen, 302 Katholiken und 2799 Proteſtanten. Pfarrei Mörtenbach, 890 Katholiken und 141 Proteſtanten, Katechetenſchule für Diasporakinder der Umgegend. Bousweiler, 46 Katholiken und 368 Proteſtanten, Katechetenſchule. Ober-Mimbach, 40 Katholiken und 221 Proteſtanten, Katechetenſchule. Mimbach, 61 Katholiken, Katechetens-

schule seit 1888, Filialen von Mörlenbach. Weiber, 402 Katholiken und 26 Protestanten, Kapellenbau. Pfarrei Hbsteina ch, zum Kirchenbau für 13 Filialen. Tröfel, Kirchenbau.

8. Kreis Offenbach. 43 058 resp. 46 410 Katholiken unter 83 081 resp. 100 007 Einwohnern. 13 Pfarreien, 2 Pfarrecurationen, 13 Kaplaneien, ein Beneficiat, ein Rectorat, 86 katholische Schulen, eine Katechetenschule. 35 Orte, 7 mit 1—50 Katholiken, 22 überwiegend katholisch, 6 mit katholischer ansehnlicher Minorität.

Stadt Offenbach, 11 680 resp. 13 016 Katholiken unter 35 079 resp. 38 378 Einwohnern. Simultanschulen, eine Pfarrei, 3 Kaplaneien, ein Rectorat. Für eine zweite Kirche 3000 M. und auf 3 Jahre je 1200 M. für einen Rector an der Nothkirche vom General-Vorstande des Bonifatius-Vereins. Langen, 190 Katholiken und 4596 Protestanten, Filiale von Neu-Jsenburg. Kapelle mit periodischem Gottesdienst. Katechetenschule 1875. Neu-Jsenburg, 805 Katholiken und 5569 Protestanten, bei Frankfurt. Zuerst 1872 periodischer Gottesdienst, Mission 1875 gegründet, Kirchen- und Pfarrhausbau 1876 und 1878. Numpenheim, 62 Katholiken. Sprendlingen, 51 Katholiken. Steinbach, 26 Katholiken. Weiskirchen, Kirchenbau 1891. Steinhäusen, 453 Katholiken, 6 Protestanten am Orte, Kapelle aus einer Scheune aptirt pp. 1890, Kirchenbau.

II. Provinz Oberhessen.

1867/90/95 17 698, 19 828 resp. 20 849 Katholiken unter 251 365, 265 912 resp. 273 923 Einwohnern.

Ein guter Theil ist altheissig, nämlich die Kreise Alsfeld und zumeist Gießen, Lauterbach, Schotten, Friedberg und Nidda. Diese Gebiete und die Reichsstadt Friedberg, sowie die Staden'schen, Königssteiner, Jsenburger, Solms'schen, Niederjeschen und andere mediatisirte Orte sind protestantisch, nur im Kreise Friedberg sind katholische Orte: die kaiserliche Burg Friedberg, dazu einige Fuldaer und Deutschordens-Orte.

1. Kreis Gießen. 2052 resp. 2291 Katholiken unter 74 357 resp. 76 913 Einwohnern. Nur Pfarrei Gießen mit einer Kaplanei, 2 Katechetenschulen. 81 Orte, an 44 Katholiken, an 39 1—20 Katholiken.

Gießen, 1975 Katholiken, 20 055 Protestanten. 1839 wurde der katholischen Gemeinde die Kirche auf dem Seltersberge eingeräumt, 1830/51 katholische Facultät an der Universität, 1866 katholische Schule eröffnet, die 1878 in Folge des Schulgesetzes von 1874 wieder beseitigt wurde. 1898 Ankauf eines Bauplazes für Neubauten; für Kirchenverweiterung und Ankauf des neuen Bauplazes 12 000 M. und Kaplanei-Gehalt vom Bonifatius-Verein. Grünberg im Bogelsberg, 43 Katholiken. Periodischer Gottesdienst seit 1879 für Laubach, in der Hospitalkirche vierteljährlich von Gießen aus. Lich, 25 Katholiken, periodischer Gottesdienst von Gießen aus. In Hungen (24 Katholiken) und Oberschmitten von Nidda-Budingen aus und Religions-Unterricht, früher von Gießen. Klein-Linden 26 Katholiken, Wiesfeld 23.

2. Kreis Alsfeld. 1754 resp. 1641 Katholiken unter 36 656 resp. 36 471 Einwohnern. Pfarrei Nuhlkirchen mit Filialen Ohmes, Seibelsdorf und Vockerod, die 4 katholischen Orte des Kreises Deutsch-Ordensgebiet. In den 83 Gemeinden des Kreises sind im übrigen in 39 keine, in 39 1—20 Katholiken. In Alsfeld 167 Katholiken, 3939 Protestanten. Pfarrecuration mit vielen Orten. 1885 Katechetenschule eingerichtet, 1886 zuerst in einem Wirthshause Gottesdienst begonnen, 1886 wurde ein Haus gekauft und Kapelle und Pfarrhaus eingerichtet, 1887 erhielt die Gemeinde Corporationsrechte; die Stelle ist darauf errichtet. Katechetenschule, 1893 große Reparaturen. 13 000 M. vom Bonifatius-Verein.

3. Kreis Bidingen. 558 resp. 617 Katholiken unter 37 959 resp. 38 440 Einwohnern. Eine Pfarrei, eine Schule. 74 Gemeinden, in 22 keine Katholiken, in 38 1—10, in 5 10—20. In Altenstadt 90, resp. Pfarrei Engelthal (Kloster Hof) 10 Katholiken. Katholische Schule. Bidingen 85 jetzt 110, Katechetenschule, periodischer Gottesdienst seit 1872 alle 14 Tage in gemiethetem Locale von Fulda, Gelnhausen (Fulda) und Offenbach aus. Nidda, 51, jetzt 80 Katholiken, periodischer Gottesdienst in einem gemietheten Locale und Religions-Unterricht, mit Bidingen zusammen versehen, ebenso Laubach. 1895 eigener Geistlicher in Nidda mit Miethswohnung und gemietheter Kapelle als Pfarrcurat. 128 Ortschaften zum Pfarrbezirk. 6 Stationen mit periodischem Gottesdienst. 1877 Bauplatz erworben. 1898 hat der Pfarrer seinen Wohnsitz in Bidingen genommen. Zum Kirchenbau in Nidda 7000 M. vom Bonifatius-Verein. Kapellenbau 1895. Eckartshausen 32 Katholiken, Lindheim 29, Lorbach 24, Stockheim 25, Hirzenheim 11, Religions-Unterricht, Oberau 46.

4. Kreis Friedberg. 13 639 resp. 14 584 Katholiken unter 62 104 resp. 67 388 Einwohnern. 15 Pfarreien, 2 Pfarrcuratien, 2 Kaplaneien, ein Anstaltspfarrer, 28 katholische und eine Katechetenschule. 72 Gemeinden, 12 überwiegend katholisch, in 3 keine, in 24 1—10, in 21 10—50 Katholiken.

Bad Nauheim, 893 Katholiken, 5725 Protestanten, $\frac{1}{2}$ Stunde von Friedberg und periodischer Gottesdienst von dort. Friedberg, 842 Katholiken, 4437 Protestanten, mitten in der Wetterau, Centralpunkt des Hessischen Protestantismus. Die Familie v. Frankenstein ließ auf dem Gebiete der katholischen Nachbaryfarrei Ockstadt für Friedberg eine katholische Kirche bauen, der Gottesdienst wurde von Ockstadt aus besorgt. 1860 wurde Pfarr- und Schulhaus erbaut, 1861 die Schule mit 61 Kindern eröffnet, 1869 wurde Friedberg Pfarrei, 1882 eine neue Kirche in Friedberg selbst erbaut. Die katholische Schule ist 1875 aufgehoben. Niedereßbach, 90 Katholiken, 596 Protestanten, Katechetenschule. Buzbach, 379 Katholiken, 2821 Protestanten (dazu Espa in Nassau), früher zur Pfarrei Hockenberg gehörig. Seit 1857 alle 14 Tage Gottesdienst in der Kapelle des Solms'schen Schlosses, 1880 Kapellenbau, wozu ein Legat des Pfarrers Neuß (10 000 M.) verwendet ist. 1892 Pfarrcuratie für 16 Orte mit eigenem Geistlichen, 1894 auch für die Garnison und das Zuchthaus. 1895 Pfarrhaus. 5000 M. vom Bonifatius-Verein. Wickstadt, 6 jetzt 15 Katholiken, 75 Protestanten. 1819 waren noch 150 Katholiken in Wickstadt, für Wallfahrts-Pilgerhaus 1898 vom Mainzer Bonifatius-Verein 700 M. Die katholische Schule ist 1875 supprimirt. Die Wallfahrtskirche im Walde zu Sternbach wird 4 Mal im Jahre von den Katholiken der ganzen Wetterau besucht und ist ihr altes Heiligthum. Das Gehalt des Pfarrers zahlt der protestantische Graf zu Solms-Nödelheim als Besizer des Klosters Aresburg, welchem der Ort Wickstadt gehörte und dem die Seelsorge oblag. Holzhausen, 99 Katholiken, und Wickstadt hatten bis 1874 katholische Schulen, die aber aufgelöst sind, Gründungen des Bonifatius-Vereins. In Holzhausen 1890 Kirchenrestauration. Ober-Mörlen, Communikantenanstalt.

5. Kreis Lauterbach. 1685 resp. 1603 Katholiken unter 28 392 resp. 28 195 Einwohnern. Eine Pfarrei, Herbstein, 1470 Katholiken, 146 Protestanten, katholische Schule. An 45 Orten keine Katholiken, an 18 1—10, sonst noch in Frischborn 13, Lauterbach 55, periodischer Gottesdienst von Alsfeld aus, jetzt von Gießen monatlich und Religions-Unterricht. 1873 Bauplatz erworben, in der Nähe Salzschlirf. Schlitz, 15 Katholiken, periodischer Gottesdienst seit 1887 vom Fulda'schen aus in einem zuerst gemietheten Gartenhause, das 1892 angekauft ist, von Alsfeld aus, wohin beide Orte gehören.

6. Kreis Schotten. 140 resp. 113 Katholiken unter 26 480 resp. 26 516 Einwohnern, zu Nidda gehörig. 55 Gemeinden, an 34 Orten keine, an 19 Orten 1—10 Katholiken. Laubach, 31 Katholiken, periodischer Gottesdienst einmal im Monat von Gießen, jetzt

von Mibdingen aus, von 1851—1879 in einem Saale des Solms'schen Schlosses, dann gemiethetes Local. Erste Missionsstation des Bonifatius-Vereins zu Mainz. Schotten, 22 Katholiken, periodischer Gottesdienst von Gießen, dann von Mibda aus, jetzt ohne Gottesdienst, aber Religions-Unterricht. Ober Schmitten, 10 Katholiken, periodischer Gottesdienst von Mibda aus, früher von Gießen.

III. Provinz Rheinhessen.

1867/90/50 116 089, 150 552 resp. 154 953 Katholiken unter 234 875, 306 329 resp. 317 778 Einwohnern.

Ganz aus rheinhessischem Gebiete bestehend, umfaßt die Provinz namentlich das Kurfürstenthum Mainz, nämlich den Kreis Mainz und Theile von Bingen, dann das Hochstift und Reichsstadt Worms im Kreise Worms, ein Stück der Rheinpfalz in den Kreisen Alzey, Bingen, Oppenheim und Worms, Theile der Grafschaft Leiningen in Oppenheim, der Wild- und Rheingrafen in Alzey und andere kleinere. Rheinhessen hat dichtere Bevölkerung, und bei der meist genügenden Zahl von 89 Pfarrstellen sind letztere mit Filialen versehen, die eigenen Gottesdienst haben. Dagegen war die Gründung katholischer Schulen das Hauptbedürfniß dieser Diaspora.

1. Kreis Mainz. 79 598 resp. 82 654 Katholiken unter 117 298 resp. 122 472 Einwohnern. 25 Pfarreien, 19 Kaplaneien, 2 Curatien, 4 Religionslehrer, 2 Rectoren, 2 Subrectoren, 12 katholische Schulen. 23 Gemeinden, 3 mit katholischer Minorität, nämlich Esenheim 51 Katholiken und 1059 Protestanten, Harrheim 129 Katholiken und 381 Protestanten, katholische Schule, Stackeden 21 Katholiken und 964 Protestanten. Amöneburg b. Castel, 580 Katholiken, 490 Protestanten, Kapellenbau 1891. Gustavburg (von Gustav Adolph 1633 angelegte Burg zwischen Rhein und Main), Filiale von Kostheim, Arbeiterort im Entstehen, viele neue Fabriken. 2000 Arbeiter. Religions-Unterricht seit 1891. 1898 2000 M. für Grundstücks-erwerb vom Bonifatius-Verein.

2. Kreis Alzey. 9397 resp. 9382 Katholiken unter 38 760 resp. 39 445 Einwohnern. 11 Pfarreien, ein geistlicher Seminarlehrer, 4 katholische Schulen. 49 Gemeinden, 15 mit 1—50 Katholiken, 5 überwiegend katholisch, 29 mit ansehnlicher Minderheit, 9 mit 1 bis 100 Katholiken.

Lonheim, 310 Katholiken, 1447 Protestanten. 1875 brannte die Simultankirche ab, 1878 neue kathol. Kirche. Eckelsheim, 33 Katholiken. Katechetenschule. Badenheim, 164 Katholiken, Schule unterstützt, die nicht zu halten gewesen. Dasselbe ist zumeist auch bezüglich der folgenden Orte der Fall, so in Lech, Nibhofen. Hackenheim, 678 Katholiken, 91 Protestanten. Kirchenbau-erweiterung 1890. Heimersheim, 193 Katholiken, 469 Protestanten. Kirchenrestauration. Lonsheim, 126 Katholiken, 276 Protestanten. Pfaffenschwabenheim, 166 Katholiken, 491 Protestanten. Planig, 498 Katholiken, 662 Protestanten. In der Filiale protestantische Majorität. Neubau der Kirche für Simultankirche. Volzheim, 144 Katholiken, 532 Protestanten, Filiale von Wöllstein. 1858 katholische Schule. Weinheim, 359 Katholiken, 605 Protestanten. Zum Kirchenbau 1890/91 1000 M. Wöllstein, 576 Katholiken, 1035 Protestanten. Schule. Zum Kirchenbau 1897/98 4100 M. Neubamberg, 302 Katholiken, 335 Protestanten. Kirchenreparatur 1882. Nieder-Wiesen, 35 Katholiken, 431 Protestanten. Bauten und Katechetenschule. Naß resp. Erbes-Büdesheim, 169 Katholiken, Kapellenbau. Wonsheim, 49 Katholiken, 181 Protestanten. Kirchenbau und Schule. Alzey, 1656 Katholiken, 4508 Protestanten. Simultanschulen, 1859 katholische Mädchenschule errichtet und Pfarrhausreparatur. Wiebelsheim, 58 Katholiken. Schulhaus 1857. Vermersheim, 71 Katholiken.

Simultankirche. 1867 katholische Schule. Siefersheim, 175 Katholiken. Seit 1856 Katechetenschule. Gumbshheim, 19 Katholiken. Katechetenschule. Freimersheim, 88 Katholiken. Kirche, Katechetenschule. Dantenheim, 21 Katholiken. Katechetenschule. Dintessheim, 39 Katholiken. Katechetenschule. Fürfeld, 550 Katholiken, 524 Protestanten, 93 Juden. Für kirchl. Bauten. Bornheim.

3. Kreis Bingen. 21 813 resp. 22 534 Katholiken unter 37 131 resp. 38 337 Einwohnern. 17 Pfarreien, 10 Kaplaneien. 26 Gemeinden, 11 überwiegend katholisch, 15 umgekehrt, aber nur 4 derselben haben unter 50 Katholiken. Die katholische Schule in Wackernheim, 173 Katholiken, 801 Protestanten, ist aufgelöst. Bingen zum Kirchenbau unterstützt!

4. Kreis Oppenheim. 16 657 resp. 16 468 Katholiken unter 44 990 resp. 45 315 Einwohnern. 18 Pfarreien, 4 Kaplaneien. 44 Gemeinden, 8 überwiegend katholisch, nur 2 mit unter 50 Katholiken, überall ansehnliche katholische Minorität. Pfarrei Ober-Hildersheim, 57 Katholiken. Zum Kirchenbau 1000 M., die Simultankirche als baufällig abgebrochen.

Gauweinheim, 197 Katholiken, 306 Protestanten. Katholische Schule. Gimsheim, 93 Katholiken. 1856 zur Errichtung einer Schule unterstützt, 1876 wieder aufgelöst. Pfarrei Friesenheim, 272 Katholiken, 292 Protestanten am Orte. Simultankirche mit 9000 M. den Protestanten abgekauft 1885. 1000 Mark vom Bonifatius-Verein. Filiale Köngersheim, 213 Katholiken, 343 Protestanten. Simultankirche. Selzen, 152 Katholiken. Zur Pfarrei Friesenheim. Kapellchen im Rathhause, 1875 Kirchenbau, 1857 katholische Schule, 1876 aufgelöst. Schornsheim, 81 Katholiken. Waldülwersheim, 143 Katholiken. 1866 katholische Schule, aber nach 1874 aufgelöst. Armsheim, 236 Katholiken, 918 Protestanten. 1855 Pfarrei, als Kapelle ein Zimmer im Rathhause. 1862 Kirchenbau. Katholische Schule in Parkenheim, 52 Katholiken, 1876 aufgelöst. Dalheim, katholische Schule. Wallerthheim, 179 Katholiken, 818 Protestanten. Schulbau. Wolfsheim, Filiale, 134 Katholiken, 485 Protestanten. Bauten.

5. Kreis Worms. 23 087 resp. 23 910 Katholiken unter 69 150 resp. 72 209 Einwohnern. 18 Pfarreien, 2 Pfarrecuratien, 5 Kaplaneien, ein Gymnasiallehrer, 10 katholische Schulen. 43 Gemeinden, 8 überwiegend katholisch, in 6 mit unter 50 Katholiken, in 29 ansehnliche Minorität.

Gich, 444 Katholiken, 1334 Protestanten. Dahlsheim, 110 Katholiken, 484 Protestanten. Für Kirchenumbau 3400 M. vom Bonifatius-Verein 1884/86. Gundheim, 604 Katholiken, 10 Protestanten. Pfarrhausbau 1889, 1000 M. Dsthofen, 847 Katholiken, 3401 Einwohner. Schule. Mölsheim, 167 Katholiken, 354 Protestanten. Katholische Schule. Monsheim, 63 Katholiken, 750 Protestanten. Katholische Schule. Ober-Flörsheim, 248 Katholiken, 542 Protestanten. Katholische Schule und Kirchen- und Pfarrhausbauten. Pfarrei Offstein, 210 Katholiken, 592 Protestanten. Katholische Schule. Zur Kirchenreparatur 7000 M. vom Bonifatius-Verein. Pfifflichheim bei Worms, 199 Katholiken, 1641 Protestanten. Desgl. und zum Kirchenbau. Kriegsheim, 100 Katholiken. Reparatur der Kirche, Filiale von Hohen-Sülzen, 130 Katholiken, 310 Protestanten. Zum Schulhausankauf 1854 unterstützt. Heppenheim, 133 Katholiken, 1139 Protestanten. Zum Schulbau 1854, schöne Kirche, zur Pfarrei Alzen, 1876 Schule aufgelöst. Dorn-Dürkheim, 116 Katholiken. Alte Kapelle. 1870 katholische Schule, wieder aufgelöst. Frettenheim, 108 Katholiken, 86 Protestanten. Organistengehalt. Eppelsheim, 39 Katholiken. Katechetenschule. Gundersheim, 308 Katholiken unter 1205 Einwohnern. Katechetenschule.